Freitag, 6. September. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7482. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr. Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüssler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1872.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 5. Septbr., 8 Uhr Abends.

Berlin, 5. Septbr. Heute Mittag 2¼ Uhr traf der Kaiser Alexander mit dem Großfürst Thronfolger und dem Großfürsten Wladimir hier ein und wurden von dem Kaiser Wilhelm, dem Kronprinzen, dem ältesten Sohne des Kronprinzen, den Königlichen Prinzen, den Großherzogen von Baden, Mecklenburg und Weimar, den Herzogen von Coburg und Anhalt, einer großen Anzahl von Fürstlichkeiten, dem Fürsten Bismarck, den Ministern, der Generalität und den obersten Hofchargen auf dem Ostbahnhofe empfangen. Die erste Compagnie des 4. Garderegiments mit der Fahne war als Ehrenwache, sowie eine Deputation des 1. Brandenburgischen Ulanenregiments (Kaiser von Rußland) in Parade aufgestellt. Beim Einfahren des Zuges spielte das Musikchor des 4. Garderegiments die russische Nationalhymne. Der Kaiser Alexander verließ den Wagen, umarmte und begrüßte den Kaiser Wilhelm auf das herzlichste, welcher die russische Generalsuniform trug. Nachdem der Kaiser Wilhelm den hohen Gast an der Reihe der Ehrencompagnie entlang durch die festlich geschmückte Empfangshalle geführt, begaben sich beide Kaiser in einem Wagen durch die mit Flaggen geschmückten Straßen unter den jubelnden Zurufen einer dichtgedrängten Spalier bildenden Menge nach dem russischen Botschaftshotel.

Berlin, 5. Septbr. Wie die „Kreuzzeitung“ wissen will, wird der Kaiser auf der Reise nach Marienburg nur vom Minister des Innern begleitet werden. Bei der Grundsteinlegung zur Gewerbeschule in Bromberg ist auch der Handelsminister anwesend.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 4. Sept. Wie von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, ist eine, wenn auch nur vorläufige Entscheidung in der Ministerkrisis vor Ende dieser Woche nicht zu erwarten.

Ofen, 4. Sept. Die feierliche Eröffnung des Reichstages fand nach dem bekannten Ceremoniell statt. Magnaten und Abgeordnete waren sehr zahlreich im Nationalcostüm erschienen. Von den Zinnen der Burg wehten neben der schwarzgelben die ungarische und die croatische Fahne. Der Kaiser verlas die Thronrede, welche an vielen Stellen mit enthusiastischen Eljens begleitet wurde mit fester, vernehmlicher Stimme.

Pest, 4. Sept. Dem „Pester Lloyd“ zufolge wird der bisherige Cultusminister Pauler definitiv Justizminister, und erhält Trefort das Portefeuille des Cultusministeriums. — Beide Häuser des Reichstages hielten kurze Sitzungen, Im Oberhause machte Graf Lonyay die Mittheilung, daß der judex curiae, Graf Maylath, zum Präsidenten, Graf Johann Cziraky zum Vicepräsidenten des Oberhauses ernannt worden seien.

Deutschland.

✱ Berlin, 4. Sept. Die massenhaften Optionen der Elsaß-Lothringer für Frankreich sind freilich nichts weiter als eine Demonstration ohne alle Consequenzen, dennoch aber sind sie unbequem und müssen zu manchen Verlegenheiten führen. Wie wenig es sich dabei um Wahrung des Lieblingsvaterlandes und seiner Nationalität handle, beweist der Umstand hinreichend, daß jetzt hauptsächlich die Landleute, welchen es in den neuen Verhältnissen bereits ganz gut behagt, zu optiren beginnen. Das ist eine Folge der Agitationen des ultramontanen elsässer Clerus, der angestiftet von Rom die Bauern zu diesem für sie ganz sinnlosen Schritte treibt. In dem Kampfe der römischen Pfaffen gegen das neue deutsche Reich kommt ersteren diese Waffe sehr gelegen in die Hand. Die französische Partei sucht die Optionen für Frankreich wieder zu einem suffrage universel gegen Deutschland auf und beweist damit, daß das Land, wäre es befragt worden, sich als ewig mit Frankreich verbunden erklärt hätte. Natürlich fällt es keinem der Optirenden ein, seinen Wohnsitz, sein Geschäft, seinen Grundbesitz aufzugeben, aber da mit dem 1. October viele gänzlich neue Einrichtungen eingeführt werden und man die im Lande Verbleibenden hinsichtlich der Besteuerung, Militärpflicht ꝛc. doch wie Inländer behandeln muß, so werden dann natürlich tausend Verwicklungen und Verlegenheiten erwachsen, denen gegenüber man doch Manches in dem Friedensvertrage äußerst lückenhaft finden wird. Man darf begierig sein, wie sich das französische Gouvernement zu der ganzen Sache stellen dürfte.

— Im Reichskanzler-Amte beginnen, nachdem Präsident Delbrück seine Thätigkeit aufgenommen hat, die Arbeiten in lebhafteren Fluß zu kommen. Eine Zolltarif-Reform, wofür, wie bereits mitgetheilt, sehr lebhaft agitirt wird, findet keinen günstigen Boden. Man ist in Regierungskreisen der Ansicht, daß vor Allem die Wirkung der Rohstoff-Besteuerung in Frankreich näher in das Auge zu fassen ist, bevor man sich zur Tarifreform entschließt; ob die starke freihändlerische Strömung stärker sein wird, als diese Bedenklichkeiten, bleibt abzuwarten.

— Ein von der „Posener Ztg.“ mitgetheilter Erlaß des Cultusministers in Betreff der Befreiung Excommunicirter von Kirchensteuern, welcher den Landräthen des Großherzogthums und dem Polizeidirectorium in Posen unterm 22. v. M. seitens der dortigen königl. Regierung bekannt gegeben worden ist, hält nicht nur die Entscheidung des Herrn v. Mühler vom 14. December v. J. aufrecht, wonach gegen die der excommunicatio major verfallenen Personen die Anwendung der administrativen Executive Behufs Beitreibung von Kirchensteuern wegzufallen hat, sondern dehnt diesen Entscheid auch auf die Fälle der nicht namentlichen Excommunicirten aus, welche, den katholisch-kirchlichen Organen zufolge, gleichfalls den Effect haben, den davon Betroffenen die Theilnahme an den Sacramenten und das kirchliche Begräbniß zu versagen, d. h. sie aller Rechte zu entkleiden, welche ihnen die kirchliche Gemeinschaft gewährt. Ob diese Thatsachen genügen, um die Steuerpflicht der Opponenten für Zwecke der katholischen Gemeinde aufzuheben, fällt ausschließlich der richterlichen Beurtheilung anheim.

— Der Bischof von Mainz hat seine Diöcesanen aufgefordert, Vereine zu bilden, um gegen das Jesuitengesetz eine nachhaltige, wohlorganisirte Wirksamkeit mit allen Mitteln innerhalb der gesetzlichen Schranken ins Leben zu rufen.

— Einige Journale der Romagna veröffentlichen einen Aufruf an die italienischen Aerzte und schlagen vor, zu Ehren des Professor Dr. Virchow, der so große Verdienste um die medizinische Wissenschaft und um Italien hat, das er so sehr liebt, eine Medaille prägen zu lassen. Die Namen der Subscribenten sollen dem berühmten Manne mit der Medaille zugeschickt werden.

Cassel, 31. August. Die „Hessischen Blätter“, welche in einem Artikel „Zur Drei-Kaiser-Zusammenkunft“ u. A. sagen: „Ohne den König von Hannover, ohne den Kurfürsten von Hessen auf ihren angestammten Thronen ist die deutsche Monarchie und damit überhaupt die Monarchie auf deutschem Boden nicht mehr zu halten“, melden, daß der Exkurfürst auf das am 20. August von der Festgesellschaft zu Wilhelmshöhe gesandte Glückwunsch-Telegramm am 21. August aus Horzowitz geantwortet hat: „Sage Allen, welche an der gestrigen Feier Theil genommen und deren Glückwünsche Sie mir zum Ausdruck gebracht haben, meinen herzlichsten Dank“. Auch theilt das Blatt Näheres über die zu Horzowitz stattgehabte Feier des kurfürstlichen Geburtstags mit.

Oesterreich.

Wien. In militärischen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß Kaiser Franz Joseph anläßlich seines Besuches den deutschen und sächsischen Kronprinzen, den Prinzen Friedrich Carl und den Graf Moltke zu österreichischen Feldmarschällen ernennen werde. Wir geben diese Mittheilung unter allem Vorbehalt.

England.

Die Bohrversuche die seit mehr als zwei Jahren in Sandwell Park, Westbromwich, angestellt werden, haben endlich einen guten Erfolg aufzuweisen. Man ist auf ein Kohlenlager etwa 600 Fuß unter der Erdoberfläche gestoßen. Die aufgefundene Schicht ist allerdings nur 7 Zoll stark, aber die Geologen sind vollkommen überzeugt, daß in nicht weiter Entfernung auch dickere Kohlenschichten sich befinden. Jedoch auch so ist diese Auffindung ganz besonders für Birmingham, das nur vier Meilen von dem neuen Kohlenbergwerk entfernt ist, und für die angrenzenden Grafschaften von außerordentlicher Wichtigkeit, und die Mittheilung erregte, als sie am Sonnabend bekannt wurde, daselbst freudiges Aufsehen.

Frankreich.

Paris, 2. Sept. Die dem Ministerium aus Algier zugegangenen Mittheilungen stehen nicht im Einklang mit den jüngsten „vollbewußten“ Ankündigungen, denen zufolge der Friede in Algerien wieder hergestellt sei. „In der Provinz Algier haben“, so lautet eine Depesche, „die nicht unter unsere Botmäßigkeit gebrachten Stämme plötzlich ihren Verkehr mit uns eingestellt, was darauf schließen läßt, daß sie eine agressive Bewegung gegen die uns ergebenen Landsleute vorbereiten.“ In der Provinz Constantine müssen die Kriegscontributionen häufig mit dem Säbel eingetrieben werden, und der officielle Bericht constatirt mit Bedauern die fortgesetzte gewaltsame Entführung von Hammelheerden. — Ueber die Schießversuche mit dem neuen Infanteriegewehr wird berichtet: Das neue Gewehr ist nach Ansicht aller Offiziere eine ausgezeichnete Waffe. Der Erfinder desselben ist ein Büchsenmacher aus Caen, Le Baron. Das Aussehen ist von der übrigen in neuerer Zeit aufgetauchten Typen nur wenig verschieden; der Lauf von passendem Kaliber, der Kolben von guter Lage, das Gewehr leicht zu handhaben. Die Patrone ist die Metallpatrone, leicht und rasch herzustellen und im Besitze eines wesentlichen Vorzuges, desjenigen nämlich, den Lauf nicht zu verschleimen. Es findet keine Kraftverschwendung statt, und die Flugbahn ist eine regelmäßige und leicht berechenbare. Die Patrone wiegt nur um ein geringes, etwa 2 Gramm, schwerer als die des Chassepot, im Ganzen ungefähr 34 Gramm. Die Gewichtfrage kommt indeß hierbei nicht in Betracht. Da die Patrone auf dem Schlachtfelde selbst mit eine leicht transportirbaren Maschine hergestellt werden kann, so läßt sich die dem einzelnen Soldaten mitzugebende Anzahl auf das geringste Maß reduciren.

— „Avenir National“ meldet: „Die großen Manöver, die drei Tage dauern werden, sind für den 16. September angesagt. Die Truppen werden einige von den Operationen ausführen, welche während der Belagerung von Paris projectirt waren.“ (Etwas zu spät!)

Italien.

— Der „Corrieri di Milano“, will Nachrichten über geheime Verhandlungen Ricasoli's mit Antonelli haben, durch welche ein Modus vivendi zwischen dem heiligen Stuhle und der Regierung hergestellt werden soll. Eine förmliche Anerkennung Italiens soll von der Curie nicht beansprucht werden, dagegen soll dieselbe versprechen, sich aller geheimen und offenen Feindseligkeit gegen das Königreich zu enthalten. Die zukünftige Papstwahl soll auf eine dieser Richtung günstige Persönlichkeit gelenkt werden und die italienische Regierung verspricht ihrerseits, die auf die Verwaltung der Kirche bezüglichen Interessen mögkichst zu achten. Solche Dinge spuken als stille Wünsche in dem Kopfe manches italienischen Politikers herum. Es giebt wenige Italiener, die das geschichtliche Band, welches Italien und Papstthum verbindet, vollständig gelöst sehen möchten und viele, welche vor dem Bunde des politischen Jesuitismus mit dem religiösen keineswegs tiefen Abscheu empfinden. Daher das geringe Vertrauen, welches man anderswo der italienischen Politik entgegenbringt, soweit derselben nicht durch die Gewalt der Thatsachen eine bestimmte Richtung angewiesen wird.

Berlin 5. Septbr. Angekommen 4 Uhr 30 Min.

		Crs.v.4.
Weizen Sept.	83⅛	84
Sept.-Oct.	83¼	83
April-Mai	79¼	—
Rgg. nachg.		
Sept. . . .	53 2/8	53 5/8
Sept.-Oct.	53 2/8	53 5/8
April-Mai	—	54
Petroleum,		
Sept. 200 ℔.	13 6/24	13 12/24
Rüböl loco	22¾	23
Spirit.		
Sept. . . .	23	22 29
Sept.-Oct.	20 9	20 8
Pr. 4½% consl.	103	103

		Crs.v.4.
Pr. Staatsschldf.	91 4/8	91 4/8
Wstp. 3½% Pfd.	82	82 5/8
do. 4% do.	92	92
do. 4½% do.	98 6/8	99 4/8
do. 5% do.	—	103 4/8
Lombarden . . .	131 1/8	131 3/8
Franzosen	206	206
Rumänier . . .	47	47
Neue franz. 5% R.	83 6/8	83 6/8
Oester. Creditanst.	—	209 1/8
Türken (5%) . .	51 4/8	51 3/8
Oester. Silberrente	—	65 5/8
Russ. Banknoten .	—	81 3/8
Oester. Banknoten	—	91 7/8
Wechselcrs. Lond.	6.20 7/8	6.20⅝

Belgier Wechsel 79 1/12.

Meteorologische Depesche vom 5. Septbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	336,1	+ 6,4	NO	schwach	fast bedeckt.
Helsingfors	337,1	+ 7,8	Windst	—	heiter.
Petersburg	336,1	+ 7,7	NW	schwach	—
Stockholm .	336,5	+11,0	Windst	—	bedeckt.
Moskau . .	—	—	—	—	fehlt.
Memel . .	336,4	+13,3	S	schwach	trübe.
Flensburg.	335,9	+14,4	O	s. schw.	ziemlich heiter.
Königsberg	336,6	+13,8	NO	schwach	bedeckt.
Danzig .	336,1	+12,8	S	flau	bedeckt.
Putbus	333,6	+16,1	SW	schwach	wolkig, schön.
Stettin .	337,0	+13,2	SW	schwach	trübe.
Helder. . . .	336,2	+14,6	S	s. schw.	—
Berlin . .	336,0	+14,0	W	schwach	heiter.
Brüssel . .	335,6	+17,8	SSO	schwach	wenig bewölkt.
Köln . .	335,1	+15,3	SSW	schwach	bedeckt.
Wiesbaden	332,5	+14,4	NNW	schwach	halb heiter.
Trier . . .	331,5	+13,6	N	schwach	bedeckt, trübe.
Paris . . .	—	—	—	—	fehlt.

Livingstone's

Behauptung, bezüglich der Nilquellen, wird in den „Grenzboten“ bestritten. Livingstone schrieb nämlich: „Mein letztes Werk bestand in der Verfolgung der Centrallinie des Abflußsystems bis in das Gebiet der Cannibalen, die Manyema oder kurzweg Manyema genannt werden. In dieser Linie befinden sich vier große Seen. Ich war in der Nähe des vierten, als ich zur Umkehr gezwungen wurde. Er ist drei bis vier Miles breit und kann an keiner Stelle zu irgend einer Jahreszeit durchwatet werden. Es giebt zwei westliche Abzüge. Der Lufira oder Bartle-Freresfluß fließt in denselben beim Hamolondosee. Dann fließt der große Fluß Lomami ebenfalls in denselben und zwar durch den Lincolnsee und scheint den westlichen Arm des Nils zu bilden, auf welchem Petherick Handel trieb. Ich kenne nun ungefähr 600 Miles der Wasserscheide und unglücklicher Weise ist das siebente Hundert das interessanteste, denn dort entspringen, wenn ich nicht irre, vier Quellen von einem Erdhügel (earthen mound) und jede wird nach kurzer Entfernung ein großer Strom. Zwei von ihnen nehmen ihren Lauf nördlich nach Aegypten. Lufirma und Lomami, und zwei südlich nach dem inneren Aethiopien, der Liambai oder obere Zambesi und Kafue. Sind dies nicht die Quellen des Nils, deren der Schreiber der Minerva in Sais Herodot gegenüber Erwähnung that?“ Auf diese Frage erwidert der Artikel in den „Grenzboten“: „Nein, das sind nicht die Nilquellen. Sir Henry Rawlinson hat vollkommen Recht, wenn er gegenüber diesen Phantasien „des Doctors“ auf die Forschungen unseres Landsmanns Georg Schweinfurth hinweist, welche allerdings Livingstone noch unbekannt sind und von denen ein nicht wissenschaftlich gebildeter Zeitungsreporter, wie Stanley, ihm auch keine Mittheilung machen konnte. Unser Landsmann hat nun im Frühjahr 1870 zwischen dem dritten und vierten Grad nördlicher Breite die Wasserscheide zwischen den westlichen Nilzuflüssen, dem Bachr-el-Ghazal (dem Nilarm, auf welchem Petherick Handel trieb) und den central-afrikanischen Flüssen nachgewiesen. Er fand dort den großen, nach Westen strömenden Nellefluß, welcher wahrscheinlich der obere Lauf des in den Tadsee mündenden Shari ist. Damit ist aber jede Möglichkeit ausgeschlossen, daß Livingstone's Lufira und Lomami den oberen Lauf des Bachr-el-Ghazal darstellen. Diese Flüsse können nur die oberen Gewässer des Congo darstellen oder in den Luta-Nzige, den von Baker entdeckten sogenannten Albertsee, münden. Ein Drittes giebt es einfach nicht. Wir sind also sehr weit davon entfernt, die Nilquellen-Frage gelöst zu sehen“.

Der Untergang des „Gotthard“.

auf dem Zürich-See wird von der „N. Z. Ztg.“ folgendermaßen geschildert:

Donnerstag Abends um 8½ Uhr erfolgte bei Obermeilen ein Zusammenstoß der beiden großen Dampfboote „Concordia“ und „Gotthard“, der den Untergang des letzteren zur Folge hatte. Ein solches Unglück auf dem Zürichsee beim schönsten, klarsten August-Abend ist unerhört, und auch das kälteste Herz mag sich eines tiefen Schauers nicht erwehren, wenn man hört, daß sich auf dem einen Schiffe, der „Concordia“, die ganze Schuljugend der großen Gemeinde Meilen befand, die mit den Gemeindebehörden und vielen Gemeindegenossen, über 500 an der Zahl, einen fröhlichen Ausflug an den Obersee gemacht hatte und nun auf der Rückkehr, beinahe schon am Ufer, einen Augenblick in der entsetzlichsten Todesgefahr schwebte. Was für Gefühle mögen die am Gestade harrenden Eltern beim plötzlichen Einbrechen der Katastrophe gehabt haben! Ein Augenzeuge sagt, die Menge am Ufer sei einen Augenblick wie betäubt gewesen. Die bis jetzt erhobenen Mittheilungen lauten: Die „Concordia“, welche die Schuljugend führte, sollte, heimkehrend etwas nach 7 Uhr, in Meilen landen. Da aber auch die Schule Obermeilen beim Ausfluge war, wurde der Capitän ersucht, dort zuerst anzulegen. Die Dampfbootdirection hatte hiervon keine Kenntniß, konnte also den Schiffen, welche die cursmäßigen Fahrten zu machen hatten, hierüber keine Instruction geben. Abends 6 Uhr 15 Minuten verließ das Dampfboot „Gotthard“ Zürich für seine gewöhnliche Fahrt und legte etwa eine Stunde später in Meilen an. Von da die Fahrt fortsetzend, kam zwischen Meilen und Obermeilen die „Concordia“ bei Uetikon in Sicht. Als der „Gotthard“, nachdem er in Obermeilen gelandet, sich vom Dampfbootstege daselbst abwandte, war die „Concordia“ ganz in der Nähe, und es schien, als ob sie vorbeifahren wollte. Plötzlich, als der „Gotthard“ ein paar hundert Schritte vom Ufer weg war, sahen Capitän und Steuermann die „Concordia“ mit vollem Dampf fast vertical direct auf ihr Schiff zuwenden, und ehe der gewaltigem Schreck erpreßte Warnungsruf: Stopp! Stopp! Rückwärts! zu den Ohren der ahnungslosen Maschinisten der „Concordia“ gelangen konnte, fuhr das Schiff mit erschütterndem Krach unmittelbar vor dem rechten Radkasten in den Rumpf des „Gotthard“ ein, ein Schrei des Entsetzens, ein Blick, die „Concordia“ ist mit schwerbeschädigtem Bug wieder frei, der „Gotthard“ wird sinken! Die „Concordia“ mit den Kindern erreichte ohne weitere Gefährdung das Land, nachdem sie noch bei der Rettung der (etwa 50) Passagiere und der Mannschaft des „Gotthard“ behilflich gewesen. Es dauerte mehr als zehn Minuten, bis der Dampfer sank, so daß sogar die auf demselben befindlichen Waaren gerettet werden konnten. Ein Menschenleben ist zu beklagen, daß des Schiffscassirers Brändli von der „Concordia“, der sich beim Retten auf dem „Gotthard“ verspätet zu haben scheint und wahrscheinlich vom Wirbel des sinkenden Schiffes erfaßt worden ist. Außerdem will man in der Cajüte zwei Personen bemerkt haben, die mit in das Wellengrab gesunken sein sollen. Man wird darüber durch die Taucher bald Gewißheit erhalten. Das Schiff liegt etwa 150 Fuß tief. Natürlich sind die Hauptbetheiligten, auf denen die ganze furchtbare Verantwortlichkeit über dieses Unglück ruhen muß, sofort amtlich vernommen worden. Nach der Aussage von Capitän und Steuermann des „Gotthard“ hat dieses Schiff seinen Curs genau innegehalten und hat, nach Vorschrift, rechts ausweichen wollen, während der Steuermann der „Concordia“ behauptet, der „Gotthard“ sei links ausgewichen, was übrigens, wenn es wahr wäre, höchstens eine Seitenkarambolage der beiden Schiffe, unmöglich aber einen Verticalstoß zur Folge gehabt hätte. Allgemeiner verbreitet und sehr wahrscheinlich nicht aus der Luft gegriffen ist die Meinung, der Steuermann der „Concordia“ sei betrunken gewesen und habe die beiden Laternen an den Radkasten des „Gotthard“ für die Laternen des Dampfschiffsteges angesehen. Die Untersuchung, die aufs strengste fortgesetzt wird, muß bald Licht in die Sache bringen.

Ein eisernes Haus

ist in Breslau soeben errichtet worden. Es wurde in London angefertigt, in Kisten verladen und nach Breslau unter Begleitung eines Monteurs transportirt, welch Letzterer die Aufstellung besorgte, die etwa 14 Tage in Anspruch nahm. Auf einem Ziegelfundamente ruhend, hat das nur aus einem Parterre bestehende luftige Gebäude eine Länge von 11 Meter, eine Breite von 10 Meter und eine Höhe von 5 Meter, während es in seinem Innern weder Keller noch Bodenräume, sondern nur 5 mittelgroße Stuben enthält. Das Skelett bilden circa 16 Holzsäulen, welche innen mit Brettern verschalt und mit einander verbunden sind, die in ihrer Gesammtheit die Wände des Hauses und die einzelnen Zimmer bilden. Von der Außenseite sind diese Holzsäulen mit starkem verzinnten Eisenblech in Wellenform überzogen, welches Metall auch zur Bildung des Daches in Verwendung genommen wurde. Die circa 3 Centimeter starken Säulen bewirken nun, daß zwischen den Holz- und den Eisenwänden ein handbreiter leerer Raum entsteht, welcher die Kälte und Wärme zurückzuhalten bestimmt ist. Die inneren Bretterwände der Stuben sind außerdem noch mit englischem Filz, dann mit Gaze und schließlich mit Tapete überkleidet. Die gemauerten Schornsteine und die Oefen mußten von dortigen Arbeitern erbaut werden. Der Preis des Hauses hat sich auf circa 3000 Rℳ incl. Fracht herausgestellt.

Bekanntmachung.

Zur Wahl von 5 Abgeordneten und 5 Stellvertretern der Gewerbesteuer-Klasse Littr. D. (Bäcker) behufs Vertheilung der Gewerbesteuer für das Jahr 1872, ist ein Termin auf

den 18. September c.,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause im III. Geschäfts-Büreau vor dem Herrn Büreauvorsteher **Lohauß** angesetzt.

Wir laden zu demselben die sämmtlichen im hiesigen Steuerrollenbezirk wohnhaften Bäcker unter der Verwarnung vor, daß gegen die Ausbleibenden angenommen werden wird, sie treten den Beschlüssen der Erschienenen bei.

Danzig, den 31. August 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung des sogenannten Olivaer Freilandes bei Neufahrwasser von zusammen ca. 26 Hektaren oder 100 Mrg. prß. Größe, in 15 verschiedenen Stücken, auf 3 Jahre vom 1. October 1872 ab, haben wir einen Licitations-Termin auf

Sonnabend, den 14. Septbr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Lokale der Kämmerei-Kasse anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hiemit einladen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Mit der Licitation selbst wird um 12 Uhr Mittags begonnen. Nachgebote werden nicht berücksichtigt.

Danzig, den 3. Septbr. 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für die Kaiserliche Werft sollen
2 Stück eiserne 2flügelige Gitterthore
4 Stück eiserne 1flügelige Pforten,
6 Stück eiserne 2flügelige dichte Blechthore,
2 Stück eiserne drehbare Sonnen- und Stachelkränze
zum Abschluß der Werftmauer an den Quaimauern beschafft werden.

Lieferungs-Offerten sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Submission auf Gitterthore 2c."

bis zu dem am

18. September d. J.,
Mittags 12 Uhr,

im Bureau der unterzeichneten Behörde anberaumten Termine einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen nebst Zeichnungen liegen nebst den näheren Bedarfs-Angaben in dem gedachten Bureau zur Einsicht aus.

Wilhelmshafen, 2. Septbr. 1872.

Kaiserliche Werft.

Zur Erinnerung an die
Marienburger Jubelfeier
erschien so eben in unserm Verlage:
Die
Ordensgeschichte Preußens
als erster Theil von
Dr. Ed. Heinel's Geschichte Preussens,
siebente Auflage,
neu bearbeitet von
C. F. Laudien,
Lehrer am Friedrich-Werdergymnasium zu Berlin.
Preis 15 Sgr.
Akademische Buchhandlung,
Verlag, in Königsberg i. Pr.

Befördere Passagiere per Dampfschiff sowie auch per Segelschiff I. Klasse nach allen Theilen von Amerika.

Pr. Dampfschiff alle Woche in

Zwischendeck Crt. Thlr.	50	und 55
II. Cajüte	80	100
I. Cajüte	135	165.

Außerdem befördere ich per Dampfschiff I. Klasse am 21. September.

Zwischendeck Crt. Thlr. 45, II. Cajüte 50. I. Cajüte 90.

Sämmtliche Preise in Preußisch Courant.

Für gute Beförderung garantirt

A. H. Twietmeyer,
Bremen, Sögestraße No. 14.

Nach Santa Leopoldina
in **Brasilien**
geht am **25. October** ein Schiff.
Louis Knorr & Co.,
(2983) **HAMBURG.**

Dampfer „Despatch"

liegt **Sonnabend, den 7. d. Mts.** löschfertig am Seepackhofe.

Bezüglich der **„an Ordre"** gestellten Güter bitten wir die Abnehmer, rechtzeitig mit girirten Connoissementen zu versehen.

Dauben & Ick.

Unser Comtoir befindet sich jetzt
Milchkannengasse 6
(Speicherinsel).
Richd. Dühren & Co.

Das Pädagogium Ostrowo
bei Filehne

fördert seine Zöglinge in normalen Schulklassen von Septima bis Prima und ist berechtigt, **Zeugnisse zum einjährig Freiwilligen-Dienst** auszustellen. Werden einerseits vornehmlich gern jüngere Knaben von nah und fern (besonders zahlreich aus großen Städten) der Anstalt zugeführt, die in dem wohlgeordneten Institutsleben in frischer Landluft und unter sorgsamster Aufsicht körperlich und geistig gedeihen, so ist anderseits, in sog. **Special-Lehrcursen** à 12 Mitgl. für ältere Zöglinge Gelegenheit geboten, Versäumnisse früherer Jahre einzuholen und die Berechtigung zum einj. Dienst eher als im gewöhnlichen Schullehrgange zu gewinnen. Näheres die Prospecte. (4035)

Weichsel-Neunaugen,

frisch geröstet in 1/1, 1/2 Schockfäßch. verpackt, auch stückweise, sowie **frisch geräucherte Speckflundern & Spickaale** empf. u. vers. prompt b. bill. Preisberechnung

Alexand. Heilmann, Scheibenrittergasse 9.



Neue Berlin-Stettiner Dampfer-Verbindung.



Nachdem wir nun unsere neu erbauten vier eisernen Dampfer zwischen Berlin-Stettin und vice-versa in Fahrt gesetzt und selbige sich auch bei den bisherigen Probefahrten aufs Beste bewährt haben, erlauben wir uns dies hierdurch zur Kenntniß unserer geehrten Kundschaft und des geschäftstreibenden Publikums zu bringen, mit der Bitte um gefällige Benutzung unserer Dampfer.

Pünktlichkeit bei der Expedition der Dampfer haben wir uns in erster Linie zur Aufgabe gestellt.

Neben gleicher Lieferzeit der Güter mit der Eisenbahn stellt sich die Fracht für Normal-Güter um circa die Hälfte — bei Massengütern — entsprechend billiger, als die Bahnfracht, so daß das Unternehmen in jeder Beziehung nicht unbedeutende Vortheile den Herren Versendern verspricht.

Wegen Verladung von Gütern bitten wir sich an unsere Firma hier und in Stettin zu wenden.

Berlin: Ladungsstelle Cantianstraße 5—7.

Die Expedition der Dampfer von hier resp. Stettin findet wöchentlich 2 Mal statt.

Berlin — **R. Bergemann & Cie.,** — **Stettin**
Lindenstraße 82. — **Königl. Hof-Spediteure.** — **Gr. Lastadie 56.**

Das wegen ungünstigen Wetters unterbliebene **Männer-Gesangs-Concert** des **Frühling'schen** Sängervereins auf der Westerplatte findet **nächsten Sonntag** daselbst statt.

Das Comité.

Die
Staßfurter chemische Fabrik
vormals: **Vorster & Grüneberg,**
Actien-Gesellschaft,

empfiehlt zur nächsten Bestellung ihre

Kalidünger u. Magnesia-Präparate, Superphosphat aus Knochenkohle und gemischte Dünger.

Kalidünger beseitigt das **Moos** auf Wiesen und liefert besseren Heuertrag. Namentlich auf **Moorboden** und sauren Wiesen sind bedeutende Erfolge erzielt.

Viehsalz und **Leckſteine** billigst.

Prospekte, Preiscourante und Angaben über Anwendung und Frachten gratis und franco durch die

Staßfurter chemische Fabrik,
vormals: **Vorster & Grüneberg.**
Actien-Gesellschaft.

Grasmähmaschine Excelsior
der Fabrik J. F. Seiberling & Co., Akron, O.

Ausgezeichnet durch ihre leichte Arbeit und guten Schnitt. Nach Aussage der Academien zu **Halle, Hohenheim** und **Poppelsdorf** die beste ihrer Art. Für Grummet sehr zu empfehlen.

Preis medium bei einer Schnittbreite von 4½ Fuß Pr. Court. Thlr. 200. —
„ junior „ „ „ „ 4 „ „ 180. —
incl. Reservemesser.

Zu beziehen sofort unter Garantie der Leistung von

Paul Giffhorn,
(3912) **Braunschweig.**

So spricht ein Arzt!

Endesgefertigter giebt hiermit der leidenden Menschheit kund, daß er den G. **A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup in sehr vielen Krankheiten der Respirationsorgane, wie veralteten Lungencatarrhen, Heiserkeit 2c. mit dem besten Erfolge angewendet habe.** Kamenitz a. d. Linde in Böhmen.

Dr. Novák, Stadtphysikus.

Aecht zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, und **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48.

Bei **Husten, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Brustschmerzen, Verschleimung** ist der von großen Autoritäten der Medicin approbirte und empfohlene

weiße Kräuter-Brustsyrup
von
Dr. med. Hoffmann

ein treffliches Linderungsmittel.

Für **Danzig** hält Lager in Flaschen **à 1 Thlr., 15 Sgr.** und **7½ Sgr.** Herr

Franz Jantzen,
Hundegasse 38.
Für Christburg Herr R. H. Otto.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Middle-Park-Lotterie.

Loose à 2 Thlr. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Mittwoch, 18. Septbr.

sollen von Morgens 9 Uhr ab im Hause des Kreisbaumeisters a. D. **Hoffmann** zu Neustadt, Möbel, Wirthschaftsgeräthe 2c. meistbietend verkauft werden.

Auch nehme ich zu derselben Zeit Gebote auf die Grundstücke des Herrn Hoffmann entgegen.

Otto,
Rechts-Anwalt.

Starkes Fensterglas, dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (353)

---

ohne Medicin.

Brust- u. Lungen-
kranke finden auf naturgemässem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen **radicale Heilung** ihres Leidens
ohne Medicin.
Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch
Dir. **J. H. Fickert,** Berlin,
Wall-Strasse No. 23.

ohne Medicin. — **ohne Medicin.** — **ohne Medicin.**

Rothe und grüne bengalische Flammen
des Apoth. **A. Lutter** i. Charlottenburg.

Zu der am 12. d. M. stattfindenden Säkularfeier erlaube ich mir auf meine **rothen u. grünen bengal. Flammen** aufmerksam zu machen. Dieselben haben sich nicht allein in Berlin, sondern in allen großen Städten Deutschlands, namentlich zur Zeit der Truppeneinzüge einen bedeutenden Ruf erworben. Es wurde mit denselben das **Berliner Rathhaus,** sowie auch alle öffentliche **Gebäude** beleuchtet — gegenwärtig finden dieselben 2 Mal wöchentlich Anwendung bei den **Concerten** im zoologischen Garten zu Berlin.

Abgesehen von den vorzüglichen Eigenschaften, daß die Flammen nicht rauchen und stundenlang ohne nachzuschütten unterhalten werden können, erreicht der Preis noch nicht den 3. Theil anderer Präparate.

Roth-Feuer empfehle das ℔ 17½ Sgr.
Grün-Feuer „ „ „ 15 Sgr.
Bestellungen werden sofort effectuirt.

Zum Empfang unseres allverehrten Kaisers und Königs

Fahnen,

waschächt. Der neue

Reichs-Adler

in den Reichsfarben nach Allerhöchster Bestimmung.

Bonner Fahnenfabrik. Bonn.

Dr. Oelfer's chemische
Paste-Ringe

beseitigen Hühneraugen und Ballen 2c. ganz schmerzlos **(ohne Messer)** auf nie geahnte Weise. Preis à Stück 1 Sgr. Depot bei

Franz Jantzen,
(1500) Hundegasse 38.

Die Fabrik verzinnter, emaillirter und geschliffener Eisenblech-Kochgeschirre u. Waaren
von
Wilhelm Assmann
in Deutz,
Mühlheimer Chaussee 19,

empfiehlt Wiederverkäufern ihre Fabrikate bestens.

☞ **Musterbuch und Preis-Verzeichniß gratis.**

Mit dem heutigen Tage ist die hier neu erbaute Fabrik von weißem Tafelglase in Betrieb gesetzt worden, und werden deren Fabrikate in allen Sorten und Dimensionen hierdurch zu Fabrikpreisen offerirt.

Glashütte Uhlingen
bei Leba,
(Kreis Lauenburg i. Pomm.,)
den 24. August 1872.
Die Hüttenverwaltung.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger. Altst. Gr. 7—10.

Ein sechssitziger Postwagen, ein viersitziger Postwagen und ein Omnibus,

alles in gutem Zustande, suche ich zu kaufen. Offerten mit Preisangabe sieht entgegen

Bischofswerder.

R. R. Frost.

Ein junger Mann, der in einem größeren Weingeschäft die Küferei erlernt hat, wird zu engagiren gesucht. Adressen unter 4053 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kruggrundstück

mit Land bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter No. 3908 durch die Expedition d. Ztg.

Zwei hochelegante Wagenpferde

im Alter von 4—6 Jahren, Größe 5—8", Farbe braun oder Goldfuchs, werden zu kaufen gesucht. Offerten an die Exped. d. Ztg. unter No. 4070.

Ein Lehrling

fürs Colonialwaaren-Geschäft, mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann sogleich eintreten bei **A. W. Schwarz,**
(4143) Danzig.

Ein junger Mann, **Materialist,** in gesetzten Jahren, mit schöner Handschrift, der auch in der **Eisen-, Porzellan-** und **Glaswaarenbranche,** dopp. u. einf. Buchführung, Correspondenz bewandert, d. poln. Sprache mächtig ist, mit g. Referenzen vers., sucht Engagement, gleichviel i. w. Branche. Gef. Adr. u. 4148 i. d. Expd. d. Ztg. einzureichen.

Eine erfahrene Köchin findet zum 1. Octbr. eine gute Stelle Heiligegeistgasse No. 5.

Junge Mädchen, die eine Volksschule bis zur 1. Klasse besucht haben und sich zu tüchtigen Kindermädchen für größere Häuser ausbilden wollen, finden zum 1. October wieder Aufnahme im „Volkskindergarten." Nähere Auskunft ertheilt in den Morgenstunden von 9—10 Uhr Frau Elise Schirmacher, Wollwebergasse No. 15.

Ein tüchtiger Gelbgießer

wird von sogleich gesucht und findet dauernde Beschäftigung.

Pr. Stargardt, 5. Septbr. 1872.

A. Horstmann.

Noch einige, aber nur recht gut empfohlene **Materialisten** für kleinere und größere Materialwaaren-Geschäfte sucht für hier und außerhalb

Schulz, Heil. Geistgasse 105, Vere.-Bur.

Ein unverheiratheter junger Mann, der deutsch und polnisch spricht, 6 Jahre conditionirt und gute Zeugnisse besitzt, wünscht von sofort oder vom 20 September cr. als zweiter Wirthschaftsbeamter oder Hofverwalter Stellung. Gefäll. Offerten sub P. P. **Reichenau** poste rest.

Ein tüchtiger Commis

für ein Leinen- und Manufaktur-Waaren-Geschäft wird sofort gesucht. Adressen unter No. 3922 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Zwei tüchtige Verkäufer,

polnisch sprechend und von angenehmem Aeußern, finden bei gutem Salair **sofort** Stellung im Tuch- und Mode-Geschäft von

Louis Hirschberg.
(4034) Graudenz.

Zur Ertheilung

von **Vorbereitungs-** und **Nachhilfe-Unterricht** erbietet sich

Dr. Rudloff, Kohlengasse 1.

Ein Commis,

der ein tüchtiger Verkäufer ist, und gut polnisch spricht, findet von sogleich in meinem Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft eine Stelle.

M. Mannheim
(4025) in Graudenz.

Ein tüchtiger Conditorgehilfe, Garniteur und Marzipanarbeiter, kann sofort placirt werden.

Adressen unter No. 3968 befördert die Expedition d. Ztg.

Ein tüchtiger zuverlässiger
Inspector

sucht von sogleich oder später eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Rudolph Mischke,** Danzig. (4015)

Ein cautionsfähiger Gutsadministrator, welcher 2—3000 Thlr. Caution stellen kann, wird von sofort auch später gewünscht. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 3881 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Eine gesunde Amme,

welche bereits einige Monate genährt hat, kann sich melden Burgstraße No. 17 in den Vormittagsstunden Sonnabend, den 7. September. (4124)

Justizrath **Dekowski,** Hotel d'Oliva, wünscht zum October d. J. in der Rechtstadt eine Familien-Wohnung nebst Bureau zu miethen.

Direkte Offerten mit Angabe des Preises werden erbeten.

Auf dem Heumarkte.

Londoner anatom. West-End-Museum.

Den vielen Wünschen eines geehrten Publikums entgegenzukommen, ist das Museum bis 15. September geöffnet. Entree 2½ Sgr. Jeden Freitag ist das Museum nur für Damen geöffnet. (4058)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 6. September cr., Nachmittags 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Stadtverordneten-Saale statt.

Der Vorstand.

D. T. 16.

No. 7463

kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.